



An die Redaktionen in Ostwestfalen-Lippe

Pressemitteilung 14.02.2025:

Mertens besucht Europol-Hauptquartier in Den Haag

Verena Mertens, Europaabgeordnete für Ostwestfalen-Lippe und frühere Leiterin der Kriminalpolizei in Paderborn, hat kürzlich das Hauptquartier von Europol in Den Haag besucht, um sich über die aktuellen Aktivitäten und Entwicklungen der Agentur zu informieren.

Im Rahmen des Besuchs traf sie sich persönlich mit der Exekutivdirektorin Catherine De Bolle und dem stellvertretenden Exekutivdirektor für Governance, Jürgen Ebner. Der fachliche Austausch konzentrierte sich auf die drei Arbeitsfelder Schwerstkriminalität, Schleuserkriminalität und Cyberkriminalität. Das Europäische Zentrum für Schwerstkriminalität fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Bekämpfung schwerer und organisierter Kriminalität in Europa. Das Europäische Zentrum für Schleuserkriminalität stellte seine neuesten Erkenntnisse und Strategien zur Bekämpfung des Menschenhandels vor. Besonders beeindruckt zeigte sich Mertens von der Vorstellung des Europäischen Zentrums für Cyberkriminalität, das seine innovativen Ansätze zur Bekämpfung von Cyberkriminalität in der EU präsentierte: „Zusammen mit den nationalen Polizeien der Mitgliedsländer strebt Europol nach einem ‚level playing field‘, also nach Waffengleichheit mit den Kriminellen!“, betont Mertens das Wettrennen auch im digitalen Bereich. Hier habe Europol bereits beeindruckende Kompetenzen.

Einen interessanten Einblick gab auch die Besichtigung des Operations Centre, einer hochmodernen Leitstelle, die rund um die Uhr betrieben wird und als Dreh- und Angelpunkt für den Austausch von Daten zwischen Europol, den EU-Mitgliedstaaten und weltweiten Partnern dient. „Hier wird die Schnittstelle zwischen europäischer Ermittlungsarbeit und internationaler Zusammenarbeit hautnah erlebbar. Europa ist wachsam und leistungsfähig, aber wir brauchen noch mehr aktive Zusammenarbeit!“, betont Mertens. Im Europäischen Parlament setzt sie sich für die deutliche Ausweitung erfolgreicher Projekte der polizeilichen Zusammenarbeit ein, wie etwa das SWORD-Projekt zur Bekämpfung von Eigentumsdelikten, das auf weitere Deliktarten erweitert werden soll. Dabei bringt sie ihre konkreten Erfahrungen aus der Polizei Nordrhein-Westfalen und aus Ostwestfalen-Lippe in die parlamentarische Arbeit in Brüssel ein.

„Europol bleibt ein unverzichtbarer Partner für die Sicherheit Europas. Die Zusammenarbeit im Bereich der grenzüberschreitenden Kriminalität wird nicht nur von technischer, sondern auch von menschlicher Kompetenz getragen.“, so Mertens.

Im Europäischen Parlament gebe es viele Juristen, darunter ehemalige Staatsanwälte und auch eine ehemalige Richterin aus Italien, die sich der Bekämpfung der organisierten Kriminalität verschrieben habe, nachdem ihr Vater von der Mafia ermordet wurde. Mertens betont: „Gerade weil ich in den Parteien der politischen Mitte die einzige Polizistin im Parlament bin, fühle ich mich in meiner Rolle besonders verpflichtet, die Stimme derjenigen zu vertreten, die tagtäglich gegen die Bedrohungen unserer europäischen Sicherheit kämpfen.“ Der Besuch unterstreiche die enge Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Parlament und Europol sowie das gemeinsame Bestreben, den Schutz der Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union mit Nachdruck zu gewährleisten, so Mertens. „Insgesamt muss eine deutlich größere Schwerpunktsetzung auf die Kriminalitätsbekämpfung gelegt werden, wenn wir gegen Kriminelle Netzwerke, gegen Schleuser und Cyberkriminalität eine Chance haben wollen.“

Fotos: Europol, Verena Mertens MdEP und Catherine de Bolle

